

Versuchsbericht 2008	Winter- und Sommerdurum in Herbstsaat	Winterdurum, Sommerdurum, Saattermin, Sorte
-------------------------	---------------------------------------	--

ZUSAMMENFASSUNG

Winterhärte, Ertragsbildung und Ertrag der beiden Winterdurumsorten Auradur und Prowidur und der beiden Sommersorten Orjaune und Duramar werden am Standort Bernburg in Abhängigkeit vom Saattermin im Herbst geprüft. Auswinterung trat im Winter 2007/08 nicht auf. Auch die beiden Sommersorten erlitten bei Kahlfrösten bis -9 °C keine Pflanzenverluste oder anderweitige Schädigungen. Anders als in vorhergehenden Versuchsjahren wurden in diesem Jahr die höchsten Erträge bei allen Sorten zu den frühen Saatterminen Mitte September und Anfang Oktober erzielt. Die späteren Saattermine bis Mitte November fielen ertraglich deutlich und zunehmend ab. Die beiden Sommerdurumsorten brachten höhere Erträge (vor allem bei früher Saat) als die beiden Wintersorten.

VERSUCHSFRAGEN

Hartweizen (Durum) wird traditionell als Sommergetreide angebaut. Seit einigen Jahren befinden sich jedoch neue Winterdurumsorten in der Prüfung, die die Nachteile älterer Sorten (fehlende Winterhärte, mangelnde Kornqualität) zu überwinden versprechen. Auch einige etablierte Sommersorten weisen eine bemerkenswerte Winterhärte auf. Offen und strittig ist die Beantwortung der Frage, bei welchen Saatterminen im Herbst gesäter Hartweizen allgemein die größere Winterhärte aufweist. In dieser Versuchsserie wird deshalb die Überwinterung, die Ertragsbildung und der Kornertrag von zwei ausgewählten Wintersorten und zwei Sommersorten in Abhängigkeit vom Saattermin im Herbst getestet. Zur Beantwortung der Versuchsfragen wurden alle vier Sorten mit einer einheitlichen Saatstärke von 350 keimfähigen Körnern/m² in etwa zweiwöchigem Abstand von Mitte September bis Mitte November ausgesät.

ERGEBNISSE

Wegen Nichtbefahrbarkeit der Versuchsfläche konnte die für Anfang Oktober vorgesehene Saat erst eine Woche später ausgebracht werden. Der Aufgang der verschiedenen Saatzeiten war zufriedenstellend. Auswinterung durch Kahlfröste mit sehr niedrigen Temperaturen trat nicht auf. Die Tiefsttemperaturen des Winters in der dritten Dezemberdekade bis -9 °C ohne Schnee überstanden auch die beiden Sommersorten ohne Probleme. Abgestorbene Pflanzen nach Winter wurden unabhängig von Saattermin und Sorte nicht beobachtet.

Ab der frühen Milchreife trat Lager auf, das sich bis zur Ernte verstärkte. Die frühen Saaten waren stärker betroffen als die späten. Dennoch wurden, anders als in den Vorjahren, die höchsten Erträge beim 1. und 2. Saattermin (17.09. bzw. 08.10.) erzielt (**Abbildung**). Mit zunehmender Saatzeitverspätung gingen die Erträge bei allen Sorten deutlich und kontinuierlich zurück. Die beiden Sommersorten brachten allgemein höhere Erträge als die Wintersorten, insbesondere bei Frühsaat.

Trotz Fungizidbehandlung zur Blüte wurde am Erntegut aller Sorten etwas Befall mit *Fusarium poae* und vereinzelt mit *Fusarium culmorum* gefunden (im Mittel 6 % der Körner; hier nicht dargestellt).

Wegen der von Jahr zu Jahr wechselnden Ergebnisse sollte der Versuch weitergeführt werden.

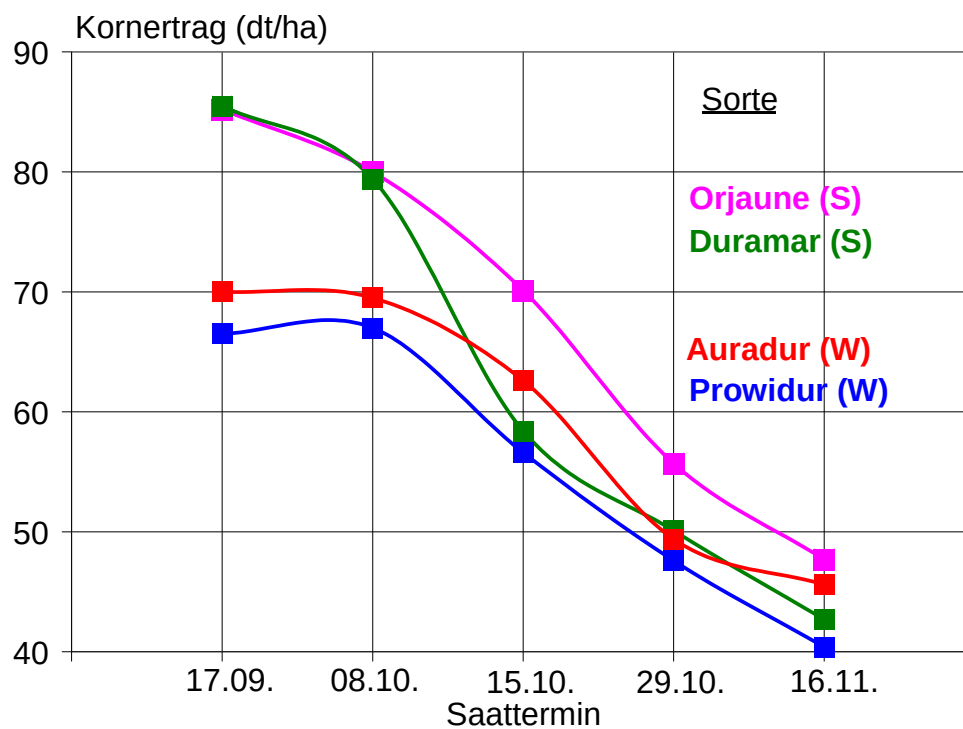


Abbildung: **Kornertrag von zwei Winterdurum- und zwei Sommerdurumsorten in Abhängigkeit vom Aussaattermin im Herbst**
(Saatstärke 350 keimf. Körner/m²; Bernburg 2008)

Bearbeiter Dr. Boese	LLFG Sachsen-Anhalt Zentrum für Acker- und Pflanzenbau Bernburg	 SACHSEN-ANHALT
-------------------------	--	---